

IULII HILARONIS (das I ist später übergeschrieben). F. 2 fängt der Text an 'Quantocumque tempore' — f. 11 'in vita aeterna Amen. EXPLICIT LIBELLUS QUINTI IULII HILARIONIS'. Darauf folgt das Register zu dem Hieronymus-Idacius 'INCIPIT CAPITULA CHRONICE HIERONIMI EXCARSUM. I. De regno Assiriorum' — f. 12 'LXII. De Iustiniano — EXPLICIT CAPITULA'. Das Buch beginnt mit den Worten des Hieronymus 'Incipit regnum Assiriorum. Primus' und schliesst mit den Anhängen zu der Chronik des Idacius 'nomen vitamque admisit. EXPLICIT LIBER'. Die zwischen Cap. III. und IV. der Ausgabe des Canisius in den Hieronymus eingeschobene Historia Daretis ist für die Edition von Paris verglichen worden. Es folgt die Vorrede des Gregor: 'INCIPIT PRAEFATIO GRECA. Decedante — principio liberi ponetur initium primi. EXPLICIT PRAEFATIO DO GRATIAS AMEN', der Index 'INCIPIUNT CAPITULA LIBRI QUOD EST EXCARSU DE CHRONICA GRECU EPS THORONACIS. I. De Chunis' — f. 62 'XCIII. De Chilperico — EXPLICIT CAPITULA' und der Text 'INCIPIT LIBER. (f. 63) Cumque Wandali — finivit amen'. Das letzte Buch hat ebenfalls einen Index an der Spitze 'I. De bonitate Gunthramni' — f. 87 'LXXXVIII. De Willibadi interitu et Flaocati obitu: (m ausradiert). EXPL. CAP.', dann folgt der Prolog 'INC. PROL. Cum aliqui dum — scripsit. EXPLICIT PROLOGUS' und endlich der Text selbst 'INCIPIT LIBER CHRONICE (f. 88'). Gunthramnus — f. 124 interire fecisset'. Ohne Rubrik, jedoch nach einer Lücke, beginnt f. 125 'Igitur Chlodeos' die erste Fortsetzung. Während bisher die Capitelnummern roth am Rande standen, sind fortan ohne Absatz oder Capitelzeichen nur einige Initialen vorgerückt, doch nur wo sie zufällig eine Zeile begannen. Diese unbeabsichtigten Hervorhebungen, die sich mit den Absätzen Ruinarts fast nie decken, können wir füglich übergehen. Dagegen sind zwei Einschnitte von Wichtigkeit. Die Computation bei Ruinart p. 675 beginnt mit grosser Initiale: 'Curricula a. actenus r.' und nach den Schlussworten der vorletzten Fortsetzung 'sublimatur in regno' folgt mit Freilassung einer Zeile 'His transactis'. Die Worte 'Idcirco sagacissimus vir Carlus' (Ruinart p. 677) sind jedoch auf keinerlei Weise ausgezeichnet. Das letzte Blatt der Hs. ist wieder, wie das erste, ein halbes. Die Vorderseite endet mit den Schlussworten der Fortsetzungen 'sublimatis in regno', die Rückseite enthält ein Gebet des Schreibers.

Die Fortsetzungen sind von Pertz und Dr. Liebermann verglichen worden. Letzterem verdanken wir auch die vorstehenden Notizen über diesen Codex.

4 b²*) Die Papierhandschrift der kgl. Bibliothek in München Nr. 4352 (Aug. S. Ulric. 52) saec. XV. in fol. gehörte